

# Der Französische Kröpfer

Alte Rasse mit neuem Image

## Eine lange Geschichte

Stolz, elegant und temperamentvoll, alles Attribute des Französischen Kröpfers. Stolz kann er vor allem auf seine lange und bewegte Geschichte sein. Als Normännische Kropftaube hatte er von Anfang an einen großen Namen. Ohne die verschiedenen Einflüsse, die der Rasseentwicklung zu Grunde liegen, hier näher durchleuchten zu wollen, sind seine Verwandten im nordwestlichen Europa die Holländischen, die Pommerschen und die Englischen Kröpfer. Für diese Verwandtschaft spricht auch die bei allen Rassen durchgängige geherzte Zeichnung. So spricht auch Gustav Prütz 1904 schon von einer Familie. Die Ursprünge der Rasse in Frankreich reichen weit zurück, nach Deutschland sind die „Franzosen“ in der Zeit um 1850 gekommen. Ich weiß nicht, was alles für Farben sie ursprünglich hatten. Als sie bei uns eingewandert sind, gab es sie als „Geherzte“, „Ungeherzte“ (das waren wohl einfarbige Tiere) und „Gemönchte“. Schade, dass nur die „Geherzten“ übrig geblieben sind, gerade die „Gemönchten“ wären eine große Bereicherung für die Rasse.

In Dresden, 1869, wurden Französische Kröpfer erstmals bei uns gezeigt. Und sie erregten großes Aufsehen. Wo immer sie auftauchten, fanden sie Freunde unter den Kröpferliebhabern und machten den recht beliebten Englischen Großkröpfern bald Konkurrenz. Dieser erfreulichen Entwicklung bereitete der erste Weltkrieg ein jähes Ende. Der „Kröpferzüchter-Verband von Süddeutschland“ in dem die Franzosenfreunde organisiert waren, wurde aufgelöst und so manche Zucht ging verloren.

Wie wir es aber aus der Tauben-szene vielfach kennen, regte sich bald wieder neue Zuversicht unter den verbliebenen Liebhabern, und 1921 wurde die „Vereinigung der Züchter des Französischen Kröpfers“ gegründet. 1932 schuf eine



Hinten rechts: Französischer Kröpfer rotgemöncht

neue Musterbeschreibung die Basis für die heutige Zuchtichtung. Danach, und heute ist das unbestritten, ist der Französische Kröpfer eine Formentaube, und der Gesamteindruck ist das die Rasse bestimmende Merkmal. Eine gute Sache waren die „Belehrungsschauen“ des Sondervereins. Es ging zügig voran, die Mitgliederzahl nahm von Jahr zu Jahr zu, und die Rasse schien einer guten Zukunft entgegen zu sehen.

Da kam der für die Menschen so verheerende zweite Weltkrieg. Gerade mal sechs Züchter und wenige versprengte Franzosenkröpfer waren übrig geblieben. Und doch war aus den Trümmern im ganzen Land eine neue Kraft hervorgegangen. Das tägliche Überleben musste organisiert werden, und Taubenfreunde begannen landauf, landab bald wieder die Reste ihrer Rassen zusammen zu suchen. So auch bei den Französischen Kröpfern, und hier sind vor allem zwei Namen zu nennen: Jakob Kern (†) und der heutige Ehrenvorsitzende Gerhard Birner. Zentrum der Franzosenzucht war schon immer der Frankfurter und Wormser Raum. Hier begann auch der Neustart. Bald gingen „Franzosen“ in den

Osten unseres Landes, und gerade dort haben sich vor der Wende einige Zuchten mit hervorragender Qualität entwickelt. Heute sieht der kleine Sonderverein ein besonderes Anliegen darin, wieder gute und vertrauensvolle Kontakte zu den Züchtern im Ursprungsland der Rasse, in Frankreich, aufzubauen. Mehrere gemeinsame Ausstellungen in den letzten Jahren zeigen die Fortschritte dieser Bemühungen.

## Wesen, Temperament, Typ

Der Französische Kröpfer ist eine Formentaube, und da steht nun mal der Typ im Vordergrund. Das will ich auch gar nicht in Frage stellen, wenn ich erst mal mit „Wesen“ und „Temperament“ beginne. Ich meine nämlich, dass diese Kriterien für eine Kropftaube genau so wichtig sind. Die Aussage, dass der Typ und nur der Typ im Vordergrund stehe, ist für mich oft eine faule Ausrede und schlechte Begründung, wenn man Eigenschaften, wie Wesen und Temperament sträflich vernachlässigt.

Das beginnt schon mal damit, dass Kreuzungen zwischen „Franzosen“ und „Engländern“ lediglich

Bastarden erzeugen, und fehlende Fußbefiederung noch lange kein Indiz für einen ordentlichen französischen Kröpfer ist. Der große Meister Jakob Kern spricht beim Englischen Großkröpfer vom etwas steifen, englischen „Gentleman“ im Gegensatz zum temperamentvollen, agilen Franzosenkröpfer, den er als den Kavalier unter den Großkröpfern bezeichnet. Und genau das macht ihn aus: Ruhe und Gelassenheit auf der einen, und viel Bewegung und Power auf der anderen Seite. Es ist schon ein faszinierendes Bild, wenn so ein mächtiger Franzose, mit aufgeblasenem Kugelkropf versucht seiner Täubin zu imponieren, sie energisch durch den Schlag treibt, und Konkurrenten zeigt, wer hier der Chef ist.

Zum Wesen einer Rassetaube gehört auch ihr Brutverhalten. Und das ist im Gegensatz zu manchen pessimistischen Aussagen beim „Franzosen“ absolut in Ordnung. Es gibt nur ein Problem, die Brut-saison beim Französischen Kröpfer beginnt erst Ende April, besser noch im Mai. Zwei Gelege im Mai und Juni bringen ausreichend Nachwuchs für das nächste Zuchtjahr. So sieht es wenigstens unser

schöner, großer Kröpfer. Für die Sorgen des in Ausstellungsterminen denkenden Züchters, hat er wenig Verständnis. Und das ist das Dilemma. Die Züchter sind gewohnt, die Schauen, und damit die schaufertigen Tiere, über alles zu stellen. Da muss also nachgeholfen werden. Dafür sollte man Verständnis haben, aber nicht für die Ausrede „Franzosen“ würden nun mal schlecht züchten. Das zerstört den guten Ruf einer Rasse, fördert nicht ihr Image, und motiviert auch kaum evtl. Kandidaten in die Franzosenzucht einzusteigen.

Nachdem wir das geklärt haben, können wir uns jetzt über den Typ des Französischen Kröpfers unterhalten. Er ist die schönste und imponierendste unserer großen Kröpferrassen. Dazu stehe ich. Seine Haltung ist aufrecht und drückt Stolz aus. Die Beine sind lang gestreckt, parallel und nur mäßig im Fersengelenk gewinkelt. Das locker getragene Blaswerk ist von allen Seiten betrachtet eine Kugel. Die Flügel werden gut gekreuzt getragen, das ist das i-Tüpfelchen bei einem perfekten „Franzose“ und sollte auf keinen Fall vernachlässigt werden. Wenn das alles da ist, entscheidet der Gesamteindruck über die Qualität der Taube, und hier vor allem die gewünschte Dreibogenlinie. Durch sie unterscheidet sich die Französische von allen anderen Kropftauben.

Die Dreibogenlinie wird gebildet von der Unterlinie des Kugelkropfes, dem ausgeprägten Brustbein und dem aus dem Körper erkennbar hervortretenden Kniegelenken. Der „Franzose“ ist ein Großkröpfer. Er sollte nicht die Mächtigkeit des Englischen Kröpfers haben, aber doch deutlich Größe zeigen. Und hier liegt die wahre Züchterkunst: Die vorgenannten Haupttrassemerkmale mit einem großen Kröpfer zu verbinden!

## Farbe und Zeichnung

„Farbe und Zeichnung“ sind ein Schmalspurthema bei dieser Rasse. Wie bei den meisten Taubenarten gibt es Weiße, daneben heute nur noch die Geherzten und zwar in Schwarz, Rot, Gelb, Blau, Blaufahl, Blaugehämmert, Dunkel, Rotfahl und Gelbfahl. Auf den Zuchtstand in den einzelnen Farbschlägen brauche ich hier nicht einzugehen.

Das Ziel ist klar, und da gibt es keine Abstriche. Ich habe es schon angesprochen, längst finden wir keine Einfarbigen und keine die Attraktivität der Rasse erhöhenden Gemönchten mehr.

## Der Sonderverein und seine Aktivitäten

Im SV sind gerade mal knapp 50 Mitglieder organisiert. Etliche Zuchtfreunde kommen aus Frankreich und einige aus Österreich, darunter der sehr aktive Züchter hervorragender Rot- und Gelbgeherzter, Johann Reiter.

Gerade in diesem Land gibt es viele gute Kröpferzüchter. Die eleganten und temperamentvollen Französischen Kröpfer wären da sicher eine Bereicherung. Über die „Franzosen“ gab und gibt es schon immer gute Fachartikel in den Geflügelzeitschriften, verfasst von engagierten Kennern der Rasse. Seit 2004 gibt der SV ein jährliches Journal heraus, das in der Sammlung der Hefte eine überzeugende Bibliothek über die Rasse ergibt.

Wenn dieser Aufsatz auf Ihr Interesse gestoßen ist, wenden Sie sich doch bitte an den deutschen SV-Vorsitzenden: Christoph Taubert, Dorfmitte 8, D-08499 Mylau, Tel. 03765 305514, E-Mail: landschaftsbau-taubert@t-online.de

Wolfgang Schreiber



0.1 Französische Kröpfer gelb, VDT Schau Leipzig 2007, V 97, Züchter: Dr. H. Schingen, Gr. Laasch

Foto: Wolters



0.1 Französische Kröpfer rotgeherzt, Hauptsonderschau Französische Kröpfer 2007, Kaunitz, V 97, Champion 2007, Züchter: Johann Reiter

Foto: Jörg Walter





1.0 Französischer Kröpfer weiß, HSS Nürnberg 2008, V 97 EBT, Züchter: Christoph Taubert, Obermylau

Foto: Proll



0.1 Französischer Kröpfer rot, HSS Nürnberg 1995, hv E, Züchter: Klaus Cleres, Worms

Foto: privat



1.0 Französischer Kröpfer schwarz, VDT Schau Leipzig 2007, hv 96, Züchter: Dr. H. Schingen, Gr. Laasch

Foto: Wolters



0.1 Französischer Kröpfer weiß, HSS 2008, sg 94, Züchter: Wolfgang Schreiber